

[Free read ebook] Gesamtausgabe in 24 Bnden: Band 17: Miszellen, Glossen, Stellungnahmen, Umfrageantworten, Leserbriefe, Diskussionsbeitrge 1889-1918, Anonyme und ... 1897-1916 (suhrkamp taschenbuch wissenschaft)

Gesamtausgabe in 24 Bnden: Band 17: Miszellen, Glossen, Stellungnahmen, Umfrageantworten, Leserbriefe, Diskussionsbeitrge 1889-1918, Anonyme und ... 1897-1916 (suhrkamp taschenbuch wissenschaft)

Von Georg Simmel

*ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF*



 [Download](#)

 [Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #1430110 in BcherVerffentlicht am: 2005-01-31Abmessungen: 6.97 x 1.18b x 4.25l, Einband: Taschenbuch626 Seiten | File size: 79.Mb

Von Georg Simmel : Gesamtausgabe in 24 Bänden: Band 17: Miscellen, Glossen, Stellungnahmen, Umfrageantworten, Leserbriefe, Diskussionsbeiträge 1889-1918, Anonyme und ... 1897-1916 (Suhrkamp Taschenbuch Wissenschaft) before purchasing it in order to gauge whether or not it would be worth my time, and all praised Gesamtausgabe in 24 Bänden: Band 17: Miscellen, Glossen, Stellungnahmen, Umfrageantworten, Leserbriefe, Diskussionsbeiträge 1889-1918, Anonyme und ... 1897-1916 (Suhrkamp Taschenbuch Wissenschaft):

Kundenrezensionen
Hilfreichste Kundenrezensionen
2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Bunt
Sammelsurium eines Denkers aus der Zeit des Kaiserreiches
Von Hexenmeister
Ich bin auf Simmel durch die Max Weber Biographie aufmerksam geworden und ich habe es nicht bereut, mich auch auf ihn einzulassen. Dieser Band der Gesamtausgabe stellt in gewisser Weise ein Sammelsurium von Texten Simmels aus den Jahren 1888-1918/20 dar. Wenn man den Schwerpunkte bilden will, liegen diese bei Fragen, die die Bildung und die Universität betreffen (Mädchenschulen, Frauenstudium, Neugründung von Universitäten, Privatdozenten-Stellen...), bei sexualsoziologischen Fragen (Prostitution, "perverse Verbrecher"...), der Soziologie als solcher und schließlich bei Fragen die der (erste) Weltkrieg aufwirft. Schließlich sind noch die (anonymen) Veröffentlichungen in der Zeitschrift "Jugend" von 1897 bis 1907 zu nennen, die einen ganz eigenen Charakter haben. Natürlich ist manches "veraltet", dennoch bleibt an vielen Stellen beachtenswertes, wichtiges und grundlegendes übrig, man sollte Simmel als nicht "abschreiben". Besonders möchte ich den Apparat des Buches hervorheben: In der Regel wird sehr umfangreich über die einzelnen Artikel informiert, Entstehung und Zusammenhänge angedeutet und zum Teil über den weiteren Verlauf der Angelegenheit berichtet. Eine Chronologie der Veröffentlichungen dieses Bandes, eine Bibliographie der von Simmel zitierten Literatur, die Druckvorlagen und ein Varianten/Nachweis-Verzeichnis runden den Apparat ab. Besonders erhellend fand ich den Bericht des Bearbeiters, wie die anonym veröffentlichten Artikel begutachtet wurden, um dann eben als "echt" oder "unecht" in den Band mit aufgenommen zu werden oder nicht.

Pressestimmen
Herrlicher Wahnsinn.
DIE ZEIT 06.12.2016
Kurzbeschreibung
Der Mensch ist das hungrige Wesen schlechthin. Nur das Tier ist satt, wenn es gegessen hat.
ber den Autor und weitere Mitwirkende
Georg Simmel wurde am 1. März 1858 in Berlin als jüngstes von sieben Kindern des Fabrikanten Edward Simmel und dessen Frau Flora (geb. Bodenstein) geboren und starb am 26. September 1918 in Strassburg. Die Familie ist jüdischer Herkunft, beide Elternteile traten jedoch schon früh zum christlichen Glauben über. Georg Simmel wurde evangelisch getauft. Von 1876 bis 1881 studierte er an der Berliner Universität Geschichte, Völkerpsychologie und Philosophie. Seine erste Promotionschrift Psychologisch-ethnologische Studien über die Anfänge der Musik wurde von dem Philosophiehistoriker Zeller und dem Physiker Helmholtz wegen formaler Fehler und "zu gewagter" Thesen abgelehnt. Als Dissertation wird jedoch die primäre Abhandlung Darstellung und Beurteilungen von Kants verschiedenen Ansichten über das Wesen der Materie akzeptiert. Nach Überwindung weiterer Hindernisse wurde er 1885 mit der Schrift Kantische Studien im Fach Philosophie habilitiert und an der Berliner Universität zum Privatdozenten ernannt. Mit der öffentlichen Antrittsvorlesung über das Verhältnis des ethischen Ideals zu dem logischen und dem ästhetischen begann er seine sehr erfolgreichen Veranstaltungen, die auch gesellschaftlich große Resonanz fanden. Trotz seines akademischen Erfolgs wurde Simmel mit antisemitischen Ressentiments konfrontiert. So wurde 1898 sein erster Antrag auf Erteilung eines Extraordinariats vom Kultusministerium abgelehnt. 1908 scheiterte seine Berufung auf die zweite Professur für Philosophie in Heidelberg trotz der Empfehlungen von Max Weber und Eberhard Gothein am antisemitischen Gutachten des im Alldeutschen Verband engagierten Berliner Historikers Dietrich Schfer (1845-1929). Heute gilt Simmel als einer der wichtigsten und faszinierendsten Vertreter der Soziologie des 20. Jahrhunderts, der entscheidend zur Formierung dieser Disziplin als eigenständige Wissenschaft beigetragen hat.